

**Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde  
Letschin-Oderbruch  
September bis November 2023**

## Wenn die Blätter fallen...

Mit die schönste Jahreszeit ist für mich der Herbst. Das satte, reife Grün des Sommers geht zwar dahin, doch der Abschied wird noch einmal vergoldet durch das herbstliche Laub mit seinen warmen Farben und durch das milde Licht an Spätsommerabenden. Eine trotzig Reaktion der Natur, bevor die dunkleren Tage Raum gewinnen.

Herbst ist aber auch im geistlichen Sinn eine Zeit der Einkehr, des Innehaltens. Eine Zeit, dankbar zu sein für die unermessliche Fülle und Vielfalt der Schöpfung, die sich jetzt auf verschwenderische Weise noch einmal darbietet, bevor die dunkleren Tage kommen. Und gleichzeitig ist er mit seinen „dunklen“ Feiertagen am Ende des Kirchenjahres eine Zeit, um über das eigene Leben, die Vergänglichkeit, über Wechsel und Veränderung nachzudenken und Bilanz zu ziehen.

Die Blätter fallen. Alles Leben ist im Fallen begriffen: Es verliert an Kraft, sinkt langsam dahin, stirbt.

Bei Rainer Maria Rilke (1875-1926) heißt es in einem Gedicht:

**Die Blätter fallen, fallen wie von weit, als welkten in den Himmeln  
ferne Gärten; sie fallen mit verneinender Gebärde.**

**Und in den Nächten fällt die schwere Erde  
aus allen Sternen in die Einsamkeit.**

**Wir alle fallen. Diese Hand da fällt. Und sieh dir andre an: es ist in  
allen.**

**Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen  
unendlich sanft in seinen Händen hält.**

Das Fallen, das Dahinsinken und Sterben, all das verliert sich nicht im Nichts. Es ist gehalten von den liebenden Händen des Einen, Gottes,

des Schöpfers und Erlösers. Der Tod, der am Ende der Vergänglichkeit steht, ist nicht das Ende!

Am Ende ist das Gehaltenwerden durch Gottes Hände. Das ist die Hoffnungsbotschaft des Evangeliums.

Ich wünsche Ihnen in dieser dunkler werdenden Jahreszeit immer wieder helle Gedanken, Lichtgedanken, die trösten, die das Dunkel aufhellen und das Vertrauen in den EINEN wachhalten.

**Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand, die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt. (EG 533,1)**

Einen gesegneten Herbst, Ihr Frank Schneider.



## Gottesdienste September bis November

<b>03.09.2023</b> 13.Sonntagn.Trinitatis	14.00 Uhr <b>Familiengottesdienst u. Gemeindefest</b> zum Schuljahresbeginn im KirchsaaL Letschin mit Taufe
<b>09.09.2023</b> Samstag	17.00 Uhr musikal. Gottesdienst mit anschl. <b>Kirchbergfest</b> in Kienitz
<b>17.09.2023</b> 15.Sonntag n.Trinitatis	14.00 Uhr <b>Jubelkonfirmation</b> KirchsaaL Letschin anschl Kaffeetafel
<b>24.09.2023</b> 16.Sonntag n.Trinitatis	10.30 Uhr Ortwig
<b>01.10.2023</b> Erntedank	10.00 Uhr Gottesdienst am <b>Erntedankfest</b> / A Wilhelmsaue
<b>08.10.2023</b> 18.Sonntag n.Trinitatis	10.30 Uhr Sophienthal
<b>15.10.2023</b> 19.Sonntag n.Trinitatis	9.00 Uhr Groß Neuendorf / A
<b>22.10.2023</b> 20.Sonntag n.Trinitatis	11.00 Uhr Kienitz / A
<b>29.10.23</b> 21.Sonntag n.Trinitatis	11.00 Uhr Letschin Haus Hanna
<b>31.10.2023</b> <b>Dienstag</b>	9.00 Uhr Gottesdienst am <b>Reformationstag</b> Ortwig / A
<b>05.11.2023</b> 22.Sonntag n. Trinitatis	10.30 Uhr Sophienthal
<b>12.11.2023</b> Drittletzter Sonntag	10.30 Uhr Groß Neuendorf
<b>19.11.2023</b> Vorletzter Sonntag	10.30 Uhr Kienitz
<b>22.11.2023</b> <b>Mittwoch</b>	18.00 Uhr <b>Friedensandacht am Buß-und Betttag</b> Letschin / KirchsaaL
<b>26.11.2023</b> Letzter Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst am <b>Ewigkeitssonntag</b> Wilhelmsaue / A

A / Abendmahl



**Einladung zum Friedensgebet!!!  
Jeweils am Mittwoch um 18.00 Uhr  
im Kirchsaal in Letschin**



*Unverwüstlich  
Nein, ich schlag mir die großen Träume  
nicht aus dem Kopf:  
Schwerter zu Pflugscharen.  
Wolf und Lamm beieinander.  
Kinder verlernen den Krieg.  
Mein Herz ist Pazifistin,  
ist unbelehrbar darin.  
Angesteckt von einer Kraft,  
die in uns Gedanken des Friedens denkt.  
Liebe lautet ihr universaler  
und unverwüstlicher Name.  
Und so ersehne ich ein Friedensministerium  
und keins für Verteidigung.  
Und träume davon,  
dass die Militärhaushalte der Welt  
umgewidmet werden,  
um die Wunden der Erde zu heilen.  
Tina Willms*



## **Spendenaufruf!!**

Die Sanierung der Ortziger Kirche bleibt auch in diesem Jahr unser größtes Vorhaben.

**Ein herzliches Dankeschön für jede Unterstützung und für jede Spende!!!**

Nachdem im 1. und 2. Bauabschnitt die Sanierung der Innenräume der Ortziger Kirche erfolgte, soll nun der 3. Bauabschnitt, die Sanierung der Ruine, bis zum Herbst diesen Jahres fertig gestellt werden.

Auch dazu erbitten wir weiter Ihre Unterstützung!!



### **Bankverbindung:**

Evang. Kirchengemeinde Letschin-Oderbruch

IBAN: DE 82 3506 0190 1599 666 075

Bank für Kirche und Diakonie Duisburg

Verwendungszweck: Sanierung Kirche Ortzig

# Zitat

„Unser eigenes Licht ist mal hell  
und mal weniger hell  
und manchmal geht es ganz aus.  
Aber wir warten auf ein Licht,  
das alles durchstrahlen wird.  
Mit dem tiefen Vertrauen, dass  
das Warten nicht umsonst ist,  
dass unser Herr kommt,  
der gesagt hat: ‚Ich bin das Licht  
der Welt. Wer mir nachfolgt, wird  
nicht wandeln in der Finsternis,  
sondern wird das Licht  
des Lebens haben.‘ Wir warten auf  
ihn. Wir wissen nicht, wann  
unser Herr kommt, aber wir  
wissen, dass er kommt und dass  
dann ein Licht ist, das niemand  
mehr auslöschen kann.“

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM,  
Vorsitzender des Rates der Evangelischen  
Kirche in Deutschland (EKD)

## Termine September

Dienstag	05.09.23	14.30 Uhr	Frauenkreis in Letschin
Dienstag	05.09.23	19.00 „	GKR-Sitzung in Groß Neuendorf
Mittwoch	06.09.23	16.00 „	Kinderstunde im Pfarrhaus Letschin
Donnerstag	07.09.23	14.00 „	Gemeindekreis in Kienitz
Donnerstag	07.09.23	19.00 „	Bibelstunde im Haus Hanna Landeskirchliche Gemeinschaft
Donnerstag	14.09.23	14.30 „	Gemeindekreis in Ortwig
Donnerstag	14.09.23	18.00 „	Film-und Gesprächsabend in Ortwig
Dienstag	19.09.23	16.00 „	Mitarbeiterkreis
Mittwoch	20.09.23	16.00 „	Kinderstunde im Pfarrhaus Letschin
Donnerstag	21.09.23	19.00 „	Bibelstunde im Haus Hanna Landeskirchliche Gemeinschaft

Einladung zum Friedensgebet!!!  
Jeweils am Mittwoch um 18.00 Uhr  
im Kirchsaal in Letschin



### Herzliche Einladung zum Kirchbergfest

Am Samstag, den **09. September 2023** findet das Kirchbergfest in Kienitz statt. Es beginnt um 17.00 Uhr mit einem musikalischem Gottesdienst. Anschließend laden wir zum gemütlichen Beisammensein ein. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

### Kirche schmücken

Am Samstag, den 30. September wird die Wilhelmsauer Kirche ab 13.00 Uhr für das Erntedankfest geschmückt. Wer helfen möchte, ist herzlich eingeladen. Erntedankgaben können auch vorher im Pfarramt in Letschin abgegeben werden.





Jesus Christus  
spricht:  
Wer sagt denn  
ihr, dass ich sei?

Matthäus 16,15

## HANDELN NACH GOTTES WILLEN

Nur ein Jünger antwortet: Du bist Christus, der Beauftragte Gottes und des lebendigen Gottes Sohn! Das ist das Bekenntnis des Petrus, der wohl schon ahnte, dass Jesus mehr war als nur Freund und Lehrmeister.

Und was sagst du, wer ist Jesus für dich? Je nachdem, ob ich den historischen Jesus meine oder den auferstandenen Christus, fällt die Antwort unterschiedlich aus. Dabei hätten wir es doch leichter als die Jünger. Wir kennen die ganze Geschichte Jesu von Geburt bis Auferstehung und Himmelfahrt. Wir könnten einfach das Glaubensbekenntnis aufsagen.

Doch welche Rolle spielt Jesus in meiner Glaubenserfahrung? Weil Jesus Mensch ist, kann ich seine Taten nachvollziehen. Es geht darum, so zu handeln, wie es Gottes Wille

ist: den Nächsten und sich selbst lieben, die Schöpfung bewahren und Frieden und Gerechtigkeit verbreiten. Da ist Jesus für mich auch Freund und Lehrmeister. Als Sohn Gottes, als Erlöser kommt noch eine andere Dimension dazu: die Verkündigung des Evangeliums, das Vergebung ermöglicht.

Ich habe auch christliche Verkündigung als Drohung erlebt: Du Mensch bist sündig, was dir Strafe einbringt. Wenn du dieser Strafe entgegen willst, musst du dich zu Christus, dem Erlöser bekennen, sonst ...

Meine Gottes- und Glaubenserfahrung sagt allerdings: Nicht damit mir vergeben wird, handele ich nach Gottes Willen, sondern weil mir vergeben wurde, kann ich handeln, wie es Jesus mir vorgelebt hat.

CARMEN JÄGER

## Familiengottesdienst und Gemeindefest

Am Sonntag, den 03. September 2023  
laden wir alle Kinder und Erwachsenen  
Ganz herzlich zum Gemeindefest ein.

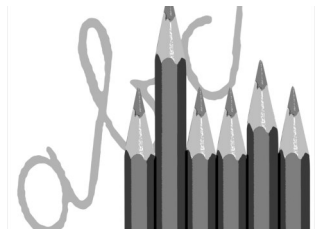
Es beginnt um 14.00 Uhr mit  
einem Familiengottesdienst zum  
Schuljahresbeginn im Kirchsaa  
in Letschin.



Besonders begrüßt werden alle  
Schulanfänger.

Danach gibt es Kaffee  
und Kuchen.

Für die Kinder wird eine  
Hüpfburg aufgestellt,  
außerdem werden wir  
gemeinsam spielen und basteln.



Um Kaffee- und Kuchenspenden wird  
gebeten.

## Herzliche Einladung zur Kinderstunde

Da die Katechetenstelle in unserer Region unbesetzt ist, nehmen wir die Arbeit mit den Kindern in die eigene Hand. Dazu wurde ein neues Kindermitarbeitererteam ins Leben gerufen.

Pfarrer Schneider, Ines Köppe, Gabi Kalies, Anja West, Madeleene van Damme, Katharina Muhl und Heike Hartleif werden ab September für alle Kinder bis zu 12 Jahren 14-tägige bunte Kinderstunden mit Bibelgeschichten, Essen, Trinken, Spiel und Spaß anbieten. Die Kinderstunden sind nicht an die Kirchenzugehörigkeit gebunden, sie sind kostenlos und es darf jeder kommen.

Wann? jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat  
von 16.00 bis 17.00 Uhr

Wo? Pfarrhaus Letschin



**Liebe Kinder, die erste Kinderstunde findet am  
Mittwoch, den 06. September um 16.00 Uhr statt.**  
Die weiteren Termine: 20.09., 04.10., 18.10., 01.11., 15.11.

Wir bitten dies weiterzusagen und auch einzuladen!  
Es freuen sich auf Euch die Kindermitarbeiter!



## Herzliche Einladung zum Konfirmandenunterricht!!



Der Konfirmandenunterricht  
findet jeweils  
am Montag in der Zeit von 17.00 bis 18.00 Uhr  
im Pfarrhaus in Letschin statt.  
Er beginnt am Montag, den 04. September.

## Goldene / Diamantene Konfirmation 2023

In allen Orten unserer Kirchengemeinde  
laden wir zur Goldenen bzw. Diamantenen  
Konfirmation ein.

Wer zu den Konfirmandenjahrgängen 1973  
bzw. 1963 gehört und an der Goldenen oder  
Diamantenen Konfirmation teilnehmen möchte,  
kann sich im Pfarrbüro Letschin anmelden.

**Der Konfirmationsgottesdienst findet am  
Sonntag, den 17. September 2023 um 14.00 Uhr  
im Kirchsaal in Letschin statt.**



Nach dem Gottesdienst laden wir zum gemeinsamen Kaffeetrinken ein.  
Um Kaffee-und Kuchenspenden wird gebeten.

Bitte geben Sie diese Einladung weiter.



## **Filmreihe Zeitschnitt 2023**

### **„Aufbruch und Abgrund – Leben mit dem Stalinismus“**

Eine Veranstaltungsreihe  
der Beauftragten des Landes Brandenburg  
zur Aufarbeitung der Folgen der  
kommunistischen Diktatur  
in Kooperation mit dem  
Filmmuseum Potsdam

**Herzliche Einladung zum Film- und  
Gesprächsabend  
in der Ortwiger Kirche  
am Donnerstag, den 14.09.2023 um 18.00 Uhr**

### **„Wehe den Besiegten“**

Das DEFA-Dokumentarfilmstudio konnte mit dieser Dokumentation von 1990 erstmals ohne Zensur und politische Rücksichtnahme eine materialreiche und detailgenaue Rekonstruktion der Ereignisse des 17. Juni 1953 vornehmen, die in der DDR ein Tabu-Thema waren. Der Film bemüht sich um Ausgewogenheit. Neben ehemaligen Teilnehmenden am Aufstand, die teilweise drakonischen Bestrafungen ausgesetzt waren, kommen auch einst regimetreue Redakteure und Redakteurinnen oder Justizbedienstete zu Wort sowie infolge des Aufstands gestrauchelte Funktionäre oder Zeitzeugen und Zeitzeuginnen aus dem Westen Deutschlands. Noch frisch unter dem Eindruck der eben gelungenen Friedlichen Revolution stehend, bemüht sich der Film um einen historischen Brückenschlag zum gescheiterten Aufstand, der zur Entstehungszeit fast 40 Jahre zurücklag.

## Termine Oktober

Mittwoch	04.10.23	16.00 Uhr	Kinderstunde im Pfarrhaus Letschin
Dienstag	10.10.23	14.30 „	Frauenkreis in Letschin
Dienstag	10.10.23	19.00 „	GKR-Sitzung in Ortwig
Donnerstag	12.10.23	14.00 „	Gemeindekreis in Kienitz
Donnerstag	12.10.23	19.00 „	Bibelstunde im Haus Hanna Landeskirchliche Gemeinschaft
Dienstag	17.10.23	16.00 „	Mitarbeiterkreis
Mittwoch	18.10.23	16.00 „	Kinderstunde im Pfarrhaus
Donnerstag	19.10.23	14.30 „	Gemeindekreis in Ortwig
Donnerstag	26.10.23	19.00 „	Bibelstunde im Haus Hanna Landeskirchliche Gemeinschaft

Einladung zum Friedensgebet!!!  
Jeweils am Mittwoch um 18.00 Uhr  
im Kirchsaal in Letschin



### GKR-Rüste

In der Zeit vom 05. bis 08. Oktober fährt Pfarrer Schneider mit dem Gemeindegemeinderat zu einer Rüstzeit nach Herrnhut.

Vertretung:

Pfarrer Daniel Dubek, Evang. Pfarramt Gorgast, Genschmarer Str. 1  
Telefon: 033472 / 528

### Friedhofseinsatz

Am Samstag, den 14. Oktober findet der nächste Arbeitseinsatz auf dem Kienitzer Friedhof statt. Wir freuen uns über jede Hilfe!

Beginn: 9.00 Uhr



Seid Täter des  
Worts und nicht  
Hörer allein;  
sonst betrügt ihr  
euch selbst.

Jakobus 1,22

## SCHMERZHAFTE VERSPRECHEN

In Jakobus 1,22 heißt es: „Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.“ Es ist sehr schmerzhaft, wenn man sich und anderen eingestehen muss, dass man sich selbst betrogen hat. Wahrscheinlich sind deswegen Schuldeingeständnisse sehr selten. Mit dem Stuttgarter Schuldbekentnis vom 19. Oktober 1945 gestand die Deutsche Evangelische Kirche ihr Versagen im Dritten Reich ein. Dort heißt es: „Wir klagen uns an, dass wir nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt haben.“ Der biblische Jakobusbrief warnt vor Selbstbetrug und weist auf den Zusammenhang von Hören, Reden und Tun hin.

Im Jahr 2022 sind aus der evangelischen Kirche in Deutschland 380.000 Menschen

ausgetreten. 380.000 Menschen, die getauft worden sind und deren Eltern versprochen haben, dass sie ihre Kinder im christlichen Glauben erziehen.

380.000 Menschen, die neben dem evangelischen Religionsunterricht in der Schule kirchlichen Unterricht bekommen haben. 380.000 Menschen, die bei ihrer Konfirmation versprochen haben, dass sie im christlichen Glauben wachsen und unterwegs bleiben wollen. Die evangelische Kirche in Deutschland hat lange darüber hinweggesehen, weshalb die Menschen ihrem einstigen Versprechen nicht mehr nachkommen wollen. Dabei sollte ihre eigene Botschaft doch ein festes Fundament sein.

REINHARD ELLSEL

## Termine November

Mittwoch	01.11.23	16.00 Uhr	Kinderstunde im Pfarrhaus Letschin
Donnerstag	02.11.23	14.00 „	Gemeindekreis in Kienitz
Dienstag	07.11.23	19.00 „	GKR-Sitzung in Letschin
Donnerstag	09.11.23	19.00 „	Bibelstunde im Haus Hanna Landeskirchliche Gemeinschaft
Dienstag	14.11.23	14.30 „	Frauenkreis in Letschin
Mittwoch	15.11.23	16.00 „	Kinderstunde im Pfarrhaus Letschin
Donnerstag	16.11.23	14.30 „	Gemeindekreis in Ortwig
Dienstag	21.11.23	16.00 „	Mitarbeiterkreis
Donnerstag	23.11.23	19.00 „	Bibelstunde im Haus Hanna Landeskirchliche Gemeinschaft

Einladung zum Friedensgebet!!!

Jeweils am Mittwoch um 18.00 Uhr  
im Kirchsaal in Letschin



## Urlaub Pfarrer Schneider

Vom 04. bis 12. November ist Pfarrer Schneider im Urlaub.

Vertretung:

Pfarrer Thomas Krüger

Evang. Pfarramt Neuhardenberg, Karl-Marx-Allee 26

Telefon: 033476 / 250 oder 0172-8061307





Er allein breitet  
den Himmel  
aus und geht  
auf den Wogen  
des Meers.  
Er macht den  
Großen Wagen  
am Himmel  
und den Orion  
und das Sieben-  
gestirn und  
die Sterne des  
Südens.

Hiob 9,8-9

## DIE GRENZEN UNSERER ERKENNTNIS

Der Sternenhimmel kann uns ins Staunen versetzen. Zu allen Zeiten haben die Sterne und Planeten die Menschen dazu herausgefordert, ihren Lauf zu deuten, ihre Entfernung und Größe zu berechnen. Immer genauere Messinstrumente wie durch den Weltraum fliegende Sonden stehen uns zur Verfügung. Doch je mehr wir erforscht haben, desto mehr wissen wir auch, wie wenig wir letztlich wissen und verstehen. Selbst die wissenschaftliche These vom Urknall ist in letzter Zeit ins Wanken geraten.

Schon vor 2.500 Jahren machte sich das biblische Hiobbuch tiefe Gedanken über die Grenzen der menschlichen Erkenntnis. Ausgangspunkt war die Frage, warum auch fromme Menschen nicht vom Leid verschont wer-

den. Hiob, der Leidtragende schlechthin, gibt sich nicht zufrieden mit den moralisierenden Antworten seiner Freunde. Sie meinen, Hiob müsse irgendwie vor Gott gesündigt haben, denn sonst hätte ihn nicht solch ein großes Unheil getroffen. Aber der schwer Gezeichnete entgegnet: „Ich bin unschuldig!“ (Hiob 9,21). Hiob lässt es sich von seinen Freunden nicht ausreden, mit Gott zu hadern und ihm in drastischen Worten sein Leid zu klagen. Und eben damit gibt er Gott recht, der ihm so fremd geworden ist.

In diesem Sinne hat Martin Luther gesagt: „Beten heißt, Gott den ganzen Sack vor die Füße zu werfen.“ In diesem „Sack“ haben auch all meine eigenen Fragen, meine Grenzen und mein Leid Platz!

REINHARD ELLSEL



Zu schön, um wahr zu sein?

# Ewiges Leben

„Der Tod – der Anfang von etwas!“ sinnierte Edith Piaf. Und als der berühmte Naturwissenschaftler Louis Gay-Lussac 1850 starb, murmelte er: „Es fängt an, interessant zu werden.“ Die hartnäckige Hoffnung, nicht für immer verloren zu gehen und im Nichts zu verschwinden, gehört zum Menschenleben. Religiöse Menschen kleiden diese zaghafte Gewissheit seit jeher in bezaubernde Bilder: „Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, Herr, mein Gott“ (Jona 2,7). „Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen. Er wird in ihrer Mitte wohnen. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen. Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen“ (Offenbarung 21).

Die Radikalität des Todes wird damit nicht geleugnet: Wer stirbt, geht für immer aus unserer Mitte fort, der Körper verwest und zerfällt. Aber die Wärme und das Licht, die ein Mensch ausgestrahlt hat, leben weiter. Ideen, Visionen, Energien überdauern den Tod, die liebevolle Verbundenheit untereinander bleibt. So ähnlich begründet christlich-jüdische Weltsicht das Vertrauen auf ein Weiterleben: Wenn der lebendige Gott sich freundschaftlich und treu an Menschen bindet und jedem Menschen Würde verleiht, wird er dann diesen Menschen je ins Nichts versinken lassen?

Der Glaube an das ewige Leben gehört in die Liebesgeschichte zwischen Mensch und Gott hinein. Liebe lässt sich nicht beweisen, sondern nur erfahren, riskieren. Ewiges Leben meint nicht einfach eine Weiterexistenz in endloser Dauer, sondern eine neue Lebensqualität: selige Gemeinschaft mit dem Lebendigen Gott.

Tausend Jahre seien vor Gott wie ein Tag, sagt man und stellt sich die Ewigkeit als endlose Verlängerung unserer irdischen Zeit vor – keine angenehme Aussicht. Doch die theologische Rede vom ewigen Leben meint eine ganz andere Dimension von Zeit.

CHRISTIAN FELDMANN



Grafik: Pfeifer

Zum 1625. Todestag von  
**Martin von Tours**

## Er teilte seinen Mantel mit einem Bettler

In einem ungewöhnlich kalten Winter fleht ein notdürftig bekleideter Bettler am Stadttor von Amiens die Vorübergehenden um Erbarmen an. Da Martin nichts als seinen Soldatenmantel besitzt, zieht er sein Schwert, teilt den Mantel und schenkt eine Hälfte dem Bettler. Fast jedes Kind kennt diese Begebenheit aus dem Leben des Heiligen Martin von Tours. Sein Biograf Sulpicius Severus hat sie überliefert. Und: In der folgenden Nacht erscheint Martin Jesus Christus im Traum, der jenes Mantelstück trägt, das er dem Armen gegeben hat. Damit erweist sich Martin als ein Nachfolger von Jesus, der gesagt hat: „Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan (Matthäus 25,31–40).“

Martin wurde um 316 in der römischen Provinz Pannonien geboren. Wie sein Vater wurde er zum Militärdienst verpflichtet und trat mit 15 Jahren in die Leibwache des Kaisers ein. Ab 334 war er als Soldat in Amiens stationiert, wo sich auch die Episode der Mantelteilung ereignet hat. Mit etwa 35 Jahren ließ er sich von Bischof Hilarius von Poitiers taufen und nach dem Ende seines 25-jährigen Militärdienstes weiter im christlichen Glauben unterrich-

ten. Um seinem Lehrer und Vorbild Hilarius nahe zu sein, gründete er 361 in Ligugé das erste Kloster der westlichen Christenheit. 371 war er nach dem Willen der Stadtbevölkerung zum Bischof von Tours geweiht worden. Martin verzichtete auf einen prunkvollen Bischofsstuhl und setzte sich lieber auf einen einfachen Bauernschemel. Er lebte lieber in den Holzhütten vor der Stadtmauer als in einem prächtigen Gebäude in Tours. Am 8. November 397 starb er im Alter von 81 Jahren und wurde am 11. November in Tours beigesetzt.

Ungewöhnlich ist, dass sein Beerdigungstag zu seinem Gedenktag erhoben worden ist und nicht sein Sterbetag. Der Grund: Im Mittelalter endete das bäuerliche Arbeits- und Wirtschaftsjahr am 11. November, dem dann eine 40-tägige Fastenzeit vor Weihnachten folgte. Dem entspringt auch der Brauch, an diesem Festtag eine Martins-Gans zu braten. 1483 wurde an eben diesem Tag ein Junge, der tags zuvor geboren war, in Eisleben auf den Namen des Heiligen getauft: Martin Luther.

REINHARD ELLSEL



„Der Heilige Martin von Tours auf dem Thron“,  
Bicci di Lorenzo (1373–1452).

## **Geburtstage**

Wir wünschen allen Geburtstagskindern der Monate September bis November Gottes Segen.

*Danke,  
mein Schöpfer,  
dass du mich begleitest.  
Tag für Tag.  
Jahr für Jahr.  
Mit deiner Liebe im Rücken  
fühle ich mich geborgen.  
Du bist ein Gott,  
der mich sieht.  
Amen*

### **September – Letschin**

Sikorski, Wera	05. September	92 Jahre
Baumgarten, Wolfgang	09. „	78 „
Voigt, Käthe	10. „	83 „
Wauch-Ruhl, Brigitte	14. „	86 „
Hartstock, Hildegard	14. „	92 „
Günther, Egon	15. „	74 „
Kutzner, Hermine	15. „	77 „
Klitzke, Bernhard	21. „	82 „
Wiese, Liselotte	24. „	91 „
Waskow, Gisela	24. „	92 „
Gurk, Arthur	25. „	93 „
Grunzke, Helga	28. „	82 „



### **September – Groß Neuendorf / Ortwig**

Mallwitz, Detlef	03. September	72 Jahre
Zickerick, Joachim	18. „	71 „

### **September – Kienitz / Sophienthal**

Marth, Hans	11. September	78 Jahre
Brauer, Jutta	14. „	88 „

### **Oktober – Letschin**

Augustin, Hans-Dietrich	02. Oktober	81 Jahre
Macholtz, Edeltraut	04. „	88 „
Daube, Dora	07. „	90 „
Schulz, Johanna	07. „	92 „
Hasselbach, Hannegret	08. „	83 „
Stange, Christel	08. „	86 „
Brettschneider, Ursula	10. „	75 „
Wegener, Christa	14. „	81 „
Schirmer, Fritz	14. „	86 „
Svejkovsky, Edith	18. „	90 „
Dorn, Detlev	22. „	72 „
Baehne, Gerda	23. „	82 „
Kögler, Heinz	30. „	87 „
Göldner, Anneliese	31. „	89 „

### **Oktober – Groß Neuendorf / Ortwig**

Pixber, Frieda	20. Oktober	74 Jahre
Dr. Wiese, Christine	29. „	81 „

### **Oktober – Kienitz / Sophienthal**

Ewald, Lydia	12. Oktober	85 Jahre
--------------	-------------	----------

### November – Letschin

Wolf, Günter	05. November	87 Jahre
Weber, Hannelore	11. „	72 „
Hildebrandt, Margit	13. „	82 „
Hacker, Helga	14. „	79 „
Kneesch, Marie-Luise	16. „	79 „
Thiemann, Ingeborg	16. „	90 „
Steffen, Renate	18. „	86 „
Wolf, Joachim	19. „	81 „
Binkowski, Christel	20. „	81 „
Treptow, Hans	26. „	91 „
Micheel, Irma	30. „	95 „

### November – Groß Neuendorf / Ortwig

Lichtenberg, Regina	11. November	72 Jahre
Dix, Angela	27. „	76 „

### November – Kienitz / Sophienthal

Germeroth, Angelika	02. November	81 Jahre
Jachnow, Monika	05. „	75 „
Conrad, Betty	08. „	86 „
Hammink, Hendrika	09. „	75 „
Marth, Hannelore	83 „	83 „
Möller, Marianne	23. „	85 „
Brunat, Barbara	27. „	70 „





Am Pfingstsonntag, den 28. Mai 2023 wurden Priya Feuerstein und Simon Brill in der Wilhelmsauer Kirche konfirmiert.





Der Ortswiger Gemeindegkreis  
zu Besuch bei Frau Kaul, die  
im April ihren 100. Geburtstag  
feierte.

Sie wohnt im Evangelischen  
Seniorenheim auf dem  
Drachenkopf in Eberswalde.

## Beerdigungen

Dietrich Hacker      verstorben am 14.05.23  
im Alter von 80 Jahren

Renate Lindau      verstorben am 06.06.23  
im Alter von 63 Jahren

Wolfram Weiß      verstorben am 06.06.2023  
im Alter von 89 Jahren

Ilse Miekley      verstorben am 07.06.23  
im Alter von 93 Jahren

Gerda Wolf      verstorben am 25.07.23  
Im Alter von 89 Jahren



**Wir treten aus dem Schatten  
bald in ein helles Licht.  
Wir treten durch den Vorhang  
vor Gottes Angesicht.  
Wir legen ab die Bürde,  
das müde Erdenkleid;  
sind fertig mit den Sorgen  
und mit dem letzten Leid.  
Wir treten aus dem Dunkel  
nun in ein helles Licht.  
Warum wir's Sterben nennen?  
Ich weiß es nicht!  
*Dietrich Bonhoeffer***

## **Mit der Trauer leben lernen**

„....wenn ich nur wüsste, was du brauchst.“



Die Autorin, Trauerbegleiterin und  
Juristin

**Freya von Stülpnagel**

liest aus Ihrem neuesten Buch und  
kommt mit uns ins Gespräch

Trauer ist ein zutiefst menschliches Thema. Es verbindet uns im Kern,  
führt uns aber auch oft in Isolation.

Wir wollen der Frage nachgehen:

Wer sind eigentlich die Trauernden? Und wie kann ein gesunder  
Umgang mit Ihnen aussehen?

**Lassen Sie sich einladen zu einem interessanten Abend  
am Freitag, den 15.9.2023 Einlass ab 16:30 Uhr  
Start der Lesung mit Musik um 17 Uhr**

Ort: Kirche Friedersdorf, Frankfurter Str. 23 in 15306 Vierlinden

Veranstalter: Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst MOL

### **Herzliche Einladung zum „Trauercafe“**

Wir möchten Sie an dieser Stelle auf das in Seelow, Feldstraße 3,  
am ersten Samstag im Monat stattfindende Trauercafe hinweisen.

Es beginnt jeweils um 9.30 Uhr.

Gerne können Sie vor dem ersten Besuch telefonisch  
mit uns Kontakt aufnehmen.

Isabell Friedrich

Telefon: 03341-3059032

Email: [info-hospiz-mol@diakonie-ols.de](mailto:info-hospiz-mol@diakonie-ols.de)



# für Neugierige RELIGION

## GOTT WENDET SICH ALLEN ZU

Für viele Menschen ist eine traditionelle kirchliche Bestattung der würdevollste Rahmen für den Abschied von einem geliebten Menschen. Doch weil die Zahl der Kirchaustritte seit Jahren auf hohem Niveau liegt, steigt auch die Zahl derer, die zwar kirchlich geprägt, aber eben konfessionslos sind – und deren Angehörige gleichwohl religiösen Trost erhoffen.

Eine kirchliche Bestattung ist aber nicht einfach eine Wahlleistung, die Angehörige beim Bestatter nach Gutdünken „zubuchen“ können. Es geht bei einer Bestattung vor allem um den Trost für die Angehörigen. Deshalb ist es letztlich in die Verantwortung der Pfarrerin, des Pfarrers gestellt, ihrer Bitte um eine kirchliche Bestattung zu folgen.

Den Ausschlag dafür könnte geben, dass der aus der Kirche Ausgetretene doch noch eine religiöse Bindung hatte. Ein anderer Grund könnten besonders dramatische Todesumstände sein, die die Angehörigen tief in Trauer stürzen – etwa eine Gewalttat, ein böser Unfall, ein quälendes Sterben.

Wenn sich Angehörige Trost im christlichen Glauben erhoffen, dann muss eine Pfarrerin, ein Pfarrer schon massive Gründe haben, sich dieser Bitte zu verweigern. Es gehört zu ihrer wichtigsten Aufgabe, an das biblische Versprechen zu erinnern, dass sich Gott den Menschen ohne Ansehen ihrer Person und ihrer religiösen Verdienste zuwendet. Seelsorge an Trauernden und ein würdevoller Abschied vom

Toten sind kein strenges Exklusivrecht für Kirchenmitglieder, sondern sollen auch anderen Trauernden offenstehen.

So heißt es zum Beispiel in den „Grundlinien kirchlichen Handelns“ der evangelischen Nordkirche von 2020: „Ein Gottesdienst anlässlich einer Bestattung kann auf Wunsch trauernder Gemeindeglieder als Ausdruck der Seelsorge und Anteilnahme stattfinden – auch dann, wenn die verstorbene Person selbst nicht Mitglied einer Kirche war.“ Aber auch in einem solchen Fall wird die Rede sein von der christlichen Auferstehungshoffnung.

Und was kostet eine Trauerfeier? Auch wenn Pfarrer oder Kirchengemeinde es weder einfordern noch erwarten: Für die kirchliche Bestattung eines Ausgetretenen, der sich Jahre, wenn nicht Jahrzehnte die Kirchensteuer sparte, ist eine finanzielle Anerkennung nicht falsch. Solidarität und Gemeinschaft sind keine Einbahnstraße.

Denn hinter jedem Pfarrer, jeder Pfarrerin stehen eine Gemeinde und zahlreiche Sozial Einrichtungen, eine umfassende Infrastruktur, die Gemeinschaft der Kirchensteuerzahler. Sie alle verdienen Respekt und Anerkennung.

EDUARD KOPP

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)



Gemeindefußballturnier am 12. Juli in Kienitz







Umzug  
Oderbruchttag  
am 24. Juni  
in Letschin



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Die Rettung vor dem Hunger

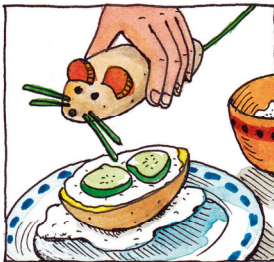
Mose und die Israeliten ziehen ins Heilige Land. Aber in der Wüste gibt es nur Sand und nichts zu essen. Die Israeliten murren: „Solln wir verhungern?“ Eines Tages hört Mose Gottes Stimme. Abends am Feuer berichtet Mose seinen Leuten: „Gott hat euren Hunger gehört. Er wird für euch sorgen.“



Am nächsten Morgen liegen überall weiße Körner auf dem Boden. Sie schmecken süßlich. Ein Geschenk des Himmels? „Esst sie!“, sagt Mose. „Gott wird von nun an jeden Tag solche Körner schicken.“ Die Frauen rösten die Körner und backen daraus Fladen – hmm, schmeckt wie Honigkuchen! Sie nennen es Manna. Von nun an ist immer genug davon da: „Gott hat uns nicht im Stich gelassen!“, sagt Mose.

Lies nach im Alten Testament: 2. Mose, 16-17

„Wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?“, fragt die Religionslehrerin. „Bis zum Herbst!“, antwortet Rosi, „weil dann die Äpfel reif waren.“



### Deine Kartoffelmaus

Halbiere eine größere gekochte Kartoffel der Länge nach. Setze die untere Hälfte auf einen Klecks Quark auf deinen Teller und bestreiche sie mit Quark. Schneide Schlitz in die obere Hälfte und gib ihr mit Karottenscheiben, Schnittlauch und Pfefferkörnern ein Gesicht. Setze dann die obere Hälfte auf die untere.

### Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
Lösungen: [www.benjamin.de](http://www.benjamin.de)



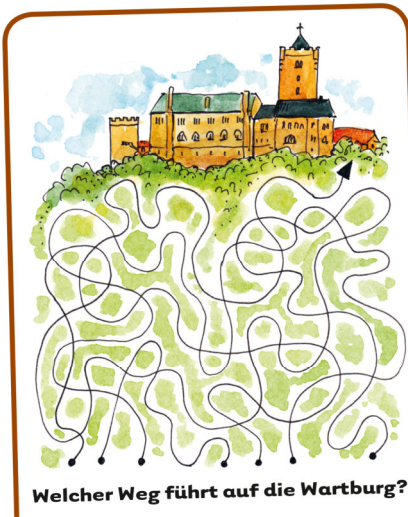


# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Die Bibel für alle

Vor mehr als 500 Jahren gab es die Bibel noch gar nicht auf Deutsch. Nur gebildete und reiche Leute und hohe Kirchenherren konnten selbst in der Bibel lesen. Ein Mönch namens Martin Luther wollte das ändern: Er übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. Auf der Wartburg in einer Turmstube arbeitete er Tag und Nacht an seiner Übersetzung. Als sie fertig war, wurden bald auch mehr Bibelausgaben gedruckt. Und die gläubigen Menschen konnten selbst lesen, was in der Bibel stand.



## Für Bücherwürmer

**Geisterstunde:** Triff dich mit Freunden zu einem Gruselabend. Verdunkelt das Zimmer. Dann heißt es: Licht aus! Taschenlampe an! Und ihr lest euch gegenseitig gruselige Geschichten vor.

**Ratespiel:** Wenn ihr, deine Freunde und du, das gleiche Buch gelesen habt, dann macht ein Quiz: Welche Figur in dem Buch hat immer Hunger? Welche trägt eine Brille? Stellt euch gegenseitig Fragen.



### Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

## **Regelmäßige Veranstaltungen / Letschin**

Montag	17.00 Uhr	Vorkonfirmanden- und Konfirmandenunterricht
Montag	19.30 Uhr	Chorprobe
Mittwoch	16.00 Uhr	Kinderstunde, vierzehntägig
Freitag	17.00 Uhr	Bläserprobe für Anfänger
	18.00 Uhr	Bläserprobe

## **Rufnummern:**

Evangelisches Pfarramt Letschin	033475 / 330
und Pfarrer F. Schneider	0172 / 87 97 940
Fax- Nr. Pfarramt Letschin	033475/ 57698
Unsere Internetseite	<a href="http://www.kg-letschin-oderbruch.de">www.kg-letschin-oderbruch.de</a>
Pfarrerin Jennifer-Christin Hein	0176 / 84 60 77 04
Vorsitzende des GKR A. Schneider	033478 / 4839
Altenpflegeheim Letschin „Haus Hanna“	033475 / 600
Superintendentur Frankfurt/O	0335 / 5563131
- Regionales Büro Seelow	03346 / 8556920
Diakonisches Werk Oderland-Spree	03346 / 8969 0
Schuldnerberatung	03346 / 8969 24
Suchtberatung	03346 / 8969 22
Diakonie-Sozialstation Seelow	03346 / 85402813
Haus „Schwester Auguste“ Letschin	033475 / 570025
Evang. Johanniter-Gymnasium Wriezen	033456 / 1509 0
Evang. Pfarramt Gorgast, Pf. D. Dubek	033472 / 528
Ev. Kirchenkreis Oderland-Spree	<a href="http://www.kirche-oderland-spree.de">www.kirche-oderland-spree.de</a>
E- Mail:	<a href="mailto:superintendentur@ekkos.de">superintendentur@ekkos.de</a>

## **Sprechzeiten im Pfarrbüro Letschin**

Montag	8.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag	8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Bankverb.: Evang. Kirchengemeinde Letschin- Oderbruch

BIC: GENODED1DKD IBAN: DE 82 3506 0190 1599 6660 75

Bank für Kirche und Diakonie (BKD) Duisburg

E-Mail-Adresse: [pfarramt.letschin@freenet.de](mailto:pfarramt.letschin@freenet.de)

Inf. u. Termine auch unter [www.letschin.de](http://www.letschin.de)

Herausgeber: Evangelisches Pfarramt Letschin, Bahnhofstr. 33